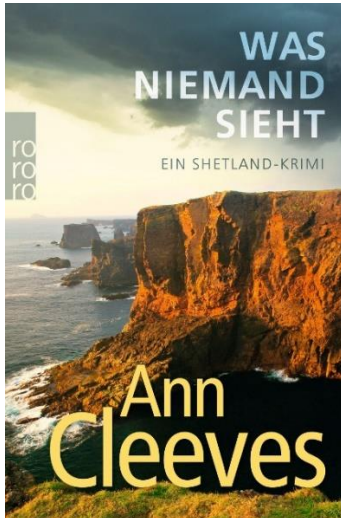




Petra Nocke empfiehlt:

2020
Herbst
Bücher

Titelinformation:



Ann Cleeves

**Was niemand sieht
Ein Shetland-Krimi**

Rowohlt Taschenbuch – 432 Seiten, 11,00 €

Rezension

Band 8 aus der Reihe der Shetland-Krimis

Die britische Kriminalschriftstellerin Ann Cleeves (Jahrgang 1954) hat u.a. die Reihe der Shetland-Krimis verfasst, die 8 Bücher umfasst. Dieses ist das letzte Buch der Shetland-Reihe. Die Shetland-Inseln, eine Inselgruppe mit über 100 verschiedenen Inseln, liegen am Übergang von Nordsee und Atlantischem Ozean zwischen Norwegen, Schottland und den Färöern. Für ihre Werke hat Ann Cleeves die weltweit wichtigste Auszeichnung der Kriminalliteratur, den „Duncan Lawrie Dagger Award“ sowie für ihr Lebenswerk den höchsten Preis in der britischen Kriminalliteratur, den „Diamond Dagger“ erhalten.

In einer Scheune wird eine erhängte junge Frau aufgefunden, Emma Shearer, ermordet. Zwei Familien sind eng mit der Toten verbunden. Die Flemings, eine aus London zugereiste Familie, in deren Scheune Emma aufgehängt wurde. Die Moncrieffs, bei denen die Tote als Nanny angestellt war. Viele Familienmitglieder haben das eine oder andere Geheimnis, das ein Motiv für die Ermordung von Emma sein könnte. Schnell wird klar, dass niemand Emma wirklich kannte. Kommissar Perez, der in einer Nebengeschichte mit seinen Gefühlen zu seiner schwangeren Vorgesetzten kämpft, stößt auf eine von Gewalt geprägte Kindheit, die Emmas Persönlichkeit beeinflusst hat. Nach und nach offenbart die Autorin immer mehr Details über das Leben und den Charakter der Toten.

In insgesamt 55 meist kurzen Kapiteln springt Ann Cleeves immer wieder zu einer anderen beteiligten Person und beschreibt anschaulich deren Charakter, Sorgen, Beziehung zur Toten und mögliches Mordmotiv. Den Rahmen bildet die eingeschworene Gemeinschaft der Inselbewohner, deren Skepsis Fremden gegenüber schnell in Hass umschlagen kann. Mit dem Tod einer weiteren Person wird der Fall immer mysteriöser.

Mir hat der Aufbau der Geschichte und die Beschreibung der Charaktere gut gefallen. Da viele Personen im Spiel sind, ist es anfangs nicht leicht, diese zuzuordnen, was aber das Lesevergnügen nicht schmälert. Ich konnte mich gut in die Gemeinschaft der Inselbewohner und das nicht immer einfache Leben auf den abgelegenen und durch Wetterereignisse geprägten Inseln hineinversetzen. Positiv ist aus meiner Sicht, dass die Geschichte ohne Gewalt und Blutvergießen auskommt.

Ich habe die vorherigen Bände der Shetland-Krimis nicht gelesen, was aber auch nicht zwingend erforderlich ist, da die einzelnen Geschichten in sich abgeschlossen sind.